

Kleingruppen-Gesprächsmaterial
für Musiker / Künstler
zum Thema

„Werte“

Einleitung

Das Thema „Werte“ wird heute zunehmend diskutiert. Warum? In verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen macht sich ein Wertezusammenbruch bemerkbar. Nicht nur die Kriminalität auf den Strassen, sondern auch das unmoralische Verhalten auf manchen Führungsetagen in der Wirtschaft oder in der Politik sind Zeichen dafür. Und wenn britische Wissenschaftler menschliche und tierische Gene miteinander verbinden wollen (und dies mit staatlicher Erlaubnis auch tun dürfen), so wirft dies die Fragen auf:

- ☞ Welche Werte haben wir?
- ☞ Welche Rangordnung der Werte kennen wir?
- ☞ Nach welchen Werten leben wir?

Solche Fragen sind nicht nur philosophisch interessant, sondern auch alltags-relevant. Wir müssen in unserem Leben unzählige grössere und kleinere Entscheidungen treffen – oft sogar mehrmals pro Tag. Die meisten Entscheidungen werden sehr direkt davon geprägt, welche Werte für uns wichtig sind. Das trifft auch auf das Leben als Musiker und Künstler zu.

Es gibt einen weiteren, wichtigen Grund, sich als Künstler mit diesem Thema zu befassen: Kunst hat die Kraft - und oft auch die Aufgabe -, den Menschen bzw. einer Gesellschaft den Spiegel vorzuhalten und von Werten zu „erzählen“ – oft sogar auch durch reine Instrumentalmusik oder durch abstrakte Kunst. Dies bedingt aber, dass man sich über dieses Thema Gedanken gemacht hat und auch nach gewissen Werten lebt.

Mit diesem Gesprächsgruppen-Material wollen wir einige „Werte“ thematisieren – im Wissen darum, dass das Thema unerschöpflich ist. Es sollen einige Gedankenanstösse sein, die natürlich gern ergänzt werden dürfen.

„Werte“ sind gerade für den christlichen Glauben wichtig. Deshalb wird auch die christliche Sicht immer wieder mit einfließen.

Wir wünschen viele anregende, wert-volle Gespräche!

Beat Rink / Crescendo

1. Gesprächsrunde

In einem ersten Treffen können wir uns gegenseitig vorstellen und die ersten Fragen diskutieren:

- ☞ Welche Werte haben wir?
- ☞ Welche Rangordnung der Werte ist für uns wichtig?
- ☞ Was für Werte waren in meiner Erziehung wichtig? Habe ich darüber schon reflektiert oder sie unreflektiert übernommen?

Wert Nr. 1: DU!

Stellen wir uns vor, die Werte, die wir haben, bilden die Wände eines Hauses. Sie bestimmen, wie wir uns bewegen und wie wir leben.

Jedes Haus ist aber nur so stabil wie sein Fundament. Was ist das Fundament eines sicheren Werte-Hauses? Es ist die Gewissheit: „Ich bin wertvoll!“

„Ich bin wertvoll!“



Nun kann man diesen Satz mehr oder weniger gedankenlos dahinsagen, denn er klingt ja ganz einleuchtend.

Wie stark wir aber wirklich daran glauben, hat viel mit unserer Biographie zu tun.

- ☞ Fällt dir ein Erlebnis ein, bei dem du gemerkt hast: „Ich bin wertvoll. (Nicht, weil du etwas Besonderes geleistet hast, sondern weil du *du* bist?)“

- ☞ Ist dieses Bewusstsein: „Ich bin wertvoll“ wirklich das Fundament deines Werte-Hauses? Oder trägst du in dir einen anderen Satz: „Ich bin wertvoll, wenn...“ oder „Ich bin wertvoll, aber...“?

- ☞ Welche Folgen hat dies

A) für dein Leben

B) für deine künstlerische Tätigkeit und

C) für deine Beziehung zu anderen Menschen?

- ☞ Wie kommt man zu einem gesunden Selbstbewusstsein? Was könnte für uns der Satz bedeuten: „*Der Mensch ist nach Gottes Ebenbild geschaffen?*“ (Auf dieser Aussage beruht übrigens der 1. Artikel des Grundgesetzes in Deutschland und in anderen Staaten: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“)

2. Gesprächsrunde

Wert Nr. 2: Liebe

Sind die Anderen die Hölle?

Ein berühmter Satz von Jean-Paul Satre lautet:
„Die Hölle, das sind die Anderen.“



Was ist für dich der andere Mensch? Natürlich kann man diese Frage nicht so generell stellen und beantworten. Fragen wir also: Wie erlebst du Menschen, die dir wichtig sind? (Denk einmal an die 5-10 wichtigsten Beziehungen in deinem Leben und schreib sie auf: Verwandte, Freunde, Kollegen.)

Diese Menschen sind für dich ...

- ...die Hölle?
- ...Förderer? Sie ist für dich wichtig, weil sie dir helfen, dich fördern, dir Gutes tun.
- ...Verhinderer? Sie stehen deinen Plänen und Zielen im Weg.
- ...Fordernde? Sie wollen ständig etwas von dir – oder du meinst es und du musst ihnen dies geben bzw. ihnen gefallen.
- ...Konkurrenten? Du magst sie – aber nur so lange als sie (als Musiker/Künstler oder auf anderen Gebieten nicht gleich gut oder besser ist als du)
- ...Menschen, die Liebe geben! Du erfährst viel Liebe von ihnen
- ...Menschen, die deine Liebe bekommen, denen du etwas Gutes tun kannst? (Auch ganz unabhängig davon, was sie dir geben)
- ...(potenzielle) Freunde?
- ...Menschen, von denen du etwas lernen kannst?
- ...

Nehmen wir uns also einige Augenblicke Zeit, und fragen uns:

- ☞ Von welchem Aspekt sind deine wichtigsten Beziehungen hauptsächlich geprägt? Du kannst hinter jeden oben genannten Aspekt einige Namen schreiben.

- ☞ Was hat deine Beziehung zu anderen Menschen so geprägt?

- ☞ Wie wirkt sich dies in deinem Leben (auch auf andere Beziehungen) aus?

Die Beziehung zu anderen Menschen ist vielschichtig. Es gibt aber einen Wert, nach dem wir in allen Beziehungen streben können: Liebe!

Die goldene Regel

In der Antike kannte man so genannte goldene Regel:

„Was Du nicht willst, das man Dir tu, das füg auch keinem anderen zu.“
(Sokrates, Platon, Buddhismus)

Es ist interessant, dass Jesus diesen Satz noch radikaler formuliert:

„Alles nun, was ihr wollt, daß die Menschen euch tun, das tut ihnen ebenso.“
(Matthäus 7,12)

- ☞ Was heisst das konkret für uns - in unserem Alltag (auch als Künstler?)

3. Gesprächsrunde

Wert Nr. 2: Liebe (Fortsetzung)

Künstlerische Liebe

Liebe ist für Künstler kein Fremdwort. Man könnte behaupten, Künstler sind besonders liebesfähig, denn sie pflegen eine intensive Liebe zur Kunst. Liebe heisst dabei nicht einfach: begeistert sein für etwas, „verliebt sein“, sondern noch etwas anderes.

☞ Was macht „künstlerische Liebe“ aus? (Austausch)

z.B.

- fähig sein, sich mit dem anderen zu beschäftigen (auch wenn er fremd ist)
- das „Andere“ verstehen wollen
- mit einem künstlerischen Stoff oder Material ringen und das Beste herausholen
- Geduld haben und hoffen...
- sich selber vergessen
- ...

☞ In welcher Hinsicht hat Kunst dich lieben gelehrt : Dein eigenes künstlerisches Wirken oder die Kunst anderer?

☞ Können wir die Tätigkeiten der künstlerischen Liebe, wie oben beschrieben, auch auf die zwischenmenschliche Liebe übertragen?

Lieben, bis es schmerzt?

Wir merken sofort: Menschen lieben ist manchmal schwieriger als Kunst lieben. Es kommt nämlich bei Menschen nicht immer Liebe zurück, und manchmal ist Liebe sogar harte Arbeit.

Mutter Theresa hat gesagt: „Wir müssen lieben, bis es schmerzt.“

Kaum jemand hat so viel von der Liebe gesprochen, wie **Jesus**. Er sagte:
(Lukasevangelium Kap. 6)

31 Und wie ihr wollt, daß euch die Menschen tun sollen, tut auch ihr ihnen auch.

32 Und wenn ihr liebet, die euch lieben, was für Dank ist es euch? Denn auch die Sünder lieben, die sie lieben.

33 Und wenn ihr denen Gutes tut, die euch Gutes tun, was für Dank ist es euch? Denn auch die Sünder tun dasselbe.

34 Und wenn ihr denen leihet, von welchen ihr wieder zu empfangen hoffet, was für Dank ist es euch? Denn auch die Sünder leihen Sündern, auf daß sie das gleiche wieder empfangen.

35 Doch liebet eure Feinde, und tut Gutes, und leihet, ohne etwas wieder zu hoffen, und euer Lohn wird groß sein, und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.

36 Seid nun barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

37 Und richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet werden; verurteilt nicht, und ihr werdet nicht verurteilt werden. Lasset los, und ihr werdet losgelassen werden.

☞ Was kann das konkret für dich heissen – etwa im Umgang mit Kollegen?

☞ Wie kann man lernen, in der Liebe zu wachsen, um zu lieben, wie Jesus liebt?

☞ Gibt es Menschen, die auf Zeichen deiner Liebe warten?

Gedankenanstoss:

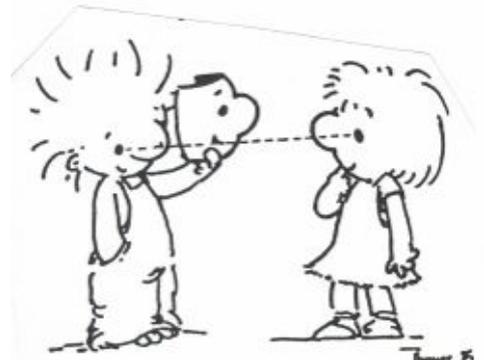
Liebe ist nicht nur ein Wert und eine Aufgabe, sondern auch eine Gabe Gottes. Wir können Gott darum bitten, dass er uns Liebe schenkt. „Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in Eure Herzen durch den Heiligen Geist.“ (Röm. 8,?).

4. Gesprächsrunde

Wert Nr. 3: Wahrheit

Liebe und Wahrheit

Im sogenannten Hohelied der Liebe (1. Korintherbrief 13) steht: „Die Liebe freut sich über die Wahrheit.“ In den 10 Geboten steht: „Du sollst kein falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten“ – das heisst: „Du sollst deinem Nächsten nicht durch Unwahrheit schaden.“



In welchem Verhältnis stehen Liebe und Wahrheit zueinander? (was fällt dir spontan dazu ein?)



Kunst und Wahrheit

In der Kunst ist Wahrheit und Authentizität ein hoher Wert.

☞ Wie und wo zeigt sich Unwahrheit, Unehrlichkeit

a) in der Kunst? (konkrete Beispiele)

b) im Leben eines Menschen?

☞ Welche Früchte trägt es, wenn wir unwahr sind? Und welche, wenn wir wahr sind?

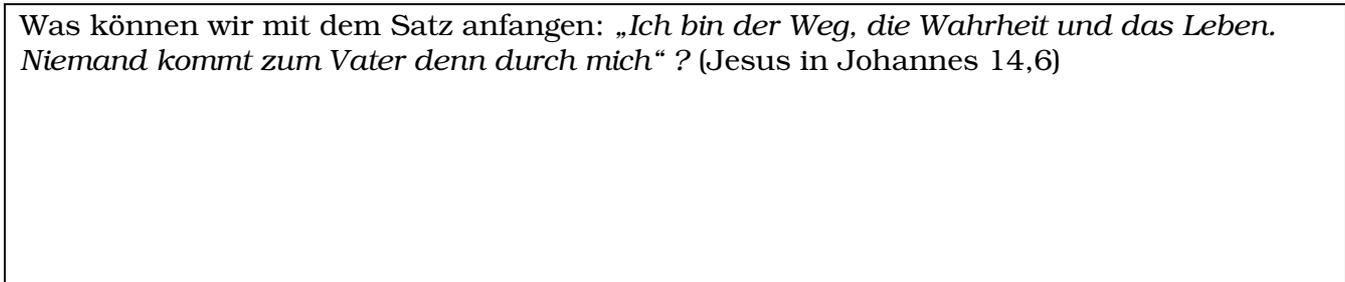


☞ Haben wir Vorbilder (künstlerische und menschliche, von denen wir lernen können, wahr zu sein)?

Der Bildhauer und Schriftsteller **Ernst Barlach** schrieb 1911:

„Was der Mensch gelitten hat und leiden kann...dabei bin ich engagiert. Meine künstlerische Muttersprache ist die menschliche Figur oder das Milieu, in dem der Mensch lebt, leidet, sich freut, fühlt, denkt...“

Was können wir mit dem Satz anfangen: *„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich“* ? (Jesus in Johannes 14,6)



5. Gesprächsrunde

Wert Nr. 4: Barmherzigkeit

☞ Schauen wir einmal das Bild von Ernst Barlach auf der letzten Seite an: Spricht es von Barmherzigkeit? Was sehen wir darin?

☞ Was ist überhaupt Barmherzigkeit (ein anderes Wort wäre „Gnade“)? Versuchen wir eine Definition:

☞ Inwiefern hat Barmherzigkeit mit Liebe und Wahrheit zu tun?

Barmherzigkeit und Vergebung

Ein Musiker erzählt: „Im Orchester habe ich einen Pultnachbarn, der mich ständig gemobbt hat. Bis er in einem Konzert völlig durcheinander kam, und nicht mehr wusste, wo wir waren. Einen Moment lang dachte ich: Jetzt ist deine Chance gekommen, ihn hängen zu lassen. Aber dann schoss es mir durch den Kopf, dass ich ihn lieben sollte. Und so zeigte ich ihm die Stelle.“

Barmherzigkeit hat offensichtlich viel mit Vergebungsbereitschaft zu tun. Warum sollen wir anderen vergeben? Es gibt keinen vernünftigen Grund dafür. Es ist eine Grundhaltung, die mit unserem Wertesystem zu tun hat.

In christlicher Sicht hat dies auch viel mit unserem Gottesverständnis und mit Gotteserfahrung zu tun. In der Bibel lesen wir viel von Gottes Barmherzigkeit, von seiner Gnade und Vergebungsbereitschaft. Schon das Alte Testament ist voll davon:

„Gnädig ist der Herr und gerecht. Unser Gott ist barmherzig.“ (Psalm 116,5)

📖 Im Psalm 103 lesen wir:

*„Lobe den Herrn meine Seele,
und was in mir ist seinen heiligen Namen.
Lobe den Herrn meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat,
der dein Leben vom Verderben erlöst
und dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit.“*

Im „Unser Vater“ gibt es neben vielen Bitten auch eine indirekte Aufforderung an den Menschen: „...und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern...“.

- ☞ Wo hast du Erfahrungen gemacht mit „Vergebung erfahren“ und „anderen vergeben“?
- ☞ Was sind die Folgen, wenn wir nicht vergeben?

Gedanke: Vergebungsbereitschaft und Barmherzigkeit – sie gehören zu den wichtigsten Werten – zumindest im christlichen Kulturkreis. Die sozialen Einrichtungen, das Spitalwesen und unsere westliche Justiz gründen darauf. Wo dieser Wert verloren geht, wird es gefährlich für unsere Gesellschaft.

6. Gesprächsrunde

Wert Nr. 5: Vertrauen



Man mag einwenden, „Vertrauen“ ist kein Wert, sondern eine Haltung, sogar ein psychischer Zustand. Es ist schwieriger, jemanden aufzufordern: „Vertraue!“ als: „Liebe!“, „Sei wahrhaftig!“ oder „Sei barmherzig!“. Denn wo das menschliche Grundvertrauen, das jeder von Kind an in sich trägt, gebrochen oder geschwächt wurde, kann man nicht einfach mit einem Imperativ Wiederherstellung und Heilung bewirken. Besonders sensible, künstlerische Menschen erleben oft, dass ihr Grundvertrauen enttäuscht und gebrochen wurde.

Vertrauen zurück gewinnen

Vertrauen lässt sich nicht auf Knopfdruck wieder herstellen, sondern bedarf eines Heilungsprozesses. Jemand, der von einem Menschen enttäuscht wurde, sagte zu ihm: „Ich kann dir zwar vergeben und will das auch gerne tun, aber mein Vertrauen in dich wurde enttäuscht und momentan habe ich das Vertrauen in dich verloren. Das braucht wohl Zeit...“.

Vertrauen kann aber wieder wachsen, man kann es sogar lernen. Auch das Selbstvertrauen (z.B. eines Musikers nach einem schlechten Konzert) kann wieder wachsen.

- ☞ Kennen wir das? Was für Erfahrungen hast du damit:

a) Andere Menschen haben dich enttäuscht und du musst dich dazu entscheiden, wieder jemandem zu vertrauen.

hb) Du selber hast versagt und musst lernen, dass es dir möglich ist, wieder etwas zu erreichen...

c) Du hast das Vertrauen in Gott verloren, weil dich das Leben enttäuscht hat und du musst lernen, dass Gott es gut meint mit dir.

Vertrauen = Glauben

Ein anderes Wort für Vertrauen ist „Glauben“. Vertrauen und glauben können hängen eng zusammen. Kann Glaube ein Wert sein? Wir können vielleicht auch sagen: er kann der **Boden** sein, auf dem das Wertehaus steht. Und es ist besser, dass das Haus auf einem stabilen Fels steht als auf Sand...

Jesaja 26,4: „Vertraut auf den Herrn für immer! Denn der Herr, der Allmächtige, ist ein ewiger Fels.“



☞ Habe ich ein solches Fundament?

☞ Oder hatte ich gar nicht die Möglichkeit, mein Haus auf ein solches Fundament des Glaubens zu bauen?

☞ Was heisst „Gott vertrauen“ = „glauben“ im Sinne der Bibel?

Glauben hat zunächst mit dem Vertrauen zu tun, dass Gott es gut mit uns meint. Er hat uns geschaffen, er möchte uns seine Liebe zeigen und uns ein erfülltes Leben, wertvolles Leben schenken.

Wie beginnt man zu glauben?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten:

- a) Man setzt sich mit der Botschaft, den Aussagen der Bibel auseinander und beginnt sie zu **verstehen**. Dies kann auch durch ein Bach-Oratorium geschehen...

- b) Man setzt sich mit Menschen auseinander, die eine Erfahrung mit Gott gemacht haben.
- c) Man beginnt zu **vertrauen**, dass die vielen Erfahrungsberichte, die von einem persönlichen Gott sprechen, wahr sind.
- d) Man **nimmt für sich persönlich in Anspruch**, was die Bibel sagt.
- e) Man kann im **Gebet** Gott das Vertrauen aussprechen.

Gebete des Vertrauens

„Lieber Gott,
ich will dir vertrauen.
Ich will mein Haus auf festen Grund bauen.
Bitte zeig mir, dass du lebst und mich liebst.
Amen“

„Jesus Christus
Danke, dass du in diese Welt gekommen bist. Du hast am Kreuz für die Schuld der Menschen bezahlt. Auch für meine Schuld.
Bitte vergib mir, wo ich eigene Wege gegangen bin und ohne dich gelebt habe.
Ich nehme deine Vergebung dankbar an.
Sei du das Fundament meines Lebens.
Ich möchte mein Haus auf deinem Grund bauen.
Amen.“

7. Gesprächsrunde

Wert Nr 6: Freiheit

Der Garten der Freiheit



er, zu allen Zeiten eingeforderter Wert, weil Menschen ausüben, sie ausnützen und ausbeuten, sie in sterjochen. Die Französische Revolution schrieb sie auf 19 der französischen Revolution zeigt aber eine Gefahr: solut setzt und vor allem vom Wert der Liebe (Paulus st, wird es gefährlich.

Im Bild des Hauses gesprochen: die Freiheit ist der Garten um das Haus herum. Ich kann mich frei bewegen! Ich kann sogar noch weiter – durch das Gartentor hinaus.

Nun hat aber auch jeder Garten eine Grenze. Nicht nur im Blick auf die Gesellschaft, sondern auch auf den einzelnen Menschen gilt: ich muss meinen Zaun so setzen, dass er nicht etwas vom Garten des

Nachbarn wegnimmt. Umgekehrt vertraue ich darauf, dass andere meine Grenze respektieren und nicht im Namen ihrer eigenen Freiheit meinen Zaun niederreißen oder auch ungefragt auf meinem Boden campen.

Nun hat aber nicht jeder Mensch das gleiche Bedürfnis nach Freiheit. Die einen haben lieber einen kleinen Garten, die anderen einen Park um das Haus herum. Ein Park, in

dem man auch Feste feiern kann – sprich: in dem andere sich frei bewegen und wohl fühlen können ohne fürchten zu müssen, einen Fehler zu machen.
Künstler sind freiheitsliebend und brauchen um sich herum einen kreativen Freiraum. Aber es braucht auch einen Zaun darum, der vor dem eigenen Egoismus und vor dem Egoismus anderer schützt.

☞ Frage: Was sagt dir dieses Bild vom Garten und Zaun?

☞ Wo kannst du deinen Zaun weiter stecken?

Wo weniger weit?

Wo musst du ihn reparieren?

☞ Die 10 Gebote (siehe unten) kann man als Zaunpfosten sehen, die uns helfen, in Freiheit zu leben. Können wir das auch so sehen?

Die 10 Gebote:

1. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.
2. Du sollst dir kein Bildnis (Götzenbilder) machen von dem, was im Himmel oder unten auf der Erde oder im Wasser oder unter der Erde ist und sie anbeten
3. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen!
4. Achte auf den Sabbat! Sechs Tage sollst du arbeiten: Aber der siebte Tag ist ein Ruhetag zu Ehren des Herrn.
5. Ehre deinen Vater und deine Mutter.
6. Du sollst nicht töten!
7. Du sollst nicht ehebrechen!
8. Du sollst nicht stehlen!
9. Du sollst gegen deinen Nächsten kein falsches Zeugnis ablegen!
10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus...noch irgend etwas, was deinem Nächsten gehört!"

Gedankenanstoss:

☞ Was heisst: „zur Freiheit hat euch Christus befreit?“ Galaterbrief 5,1

8. Gesprächsrunde

Wert Nr.7: Disziplin

Kein populärer Wert

Warum Selbstdisziplin? Es ist sicher kein „populärer“ Wert.

Wir leben in einer Welt, die den Wert der Selbstdisziplin nicht propagiert.

Ein Beispiel: Banken bieten ihren Kunden immer großzügiger die Möglichkeit an, Schulden zu machen, oder man kann in Elektronikgeschäften teuerste Apparate mitnehmen und sie dann später monatlich bezahlen. Natürlich steht dahinter nicht Großzügigkeit, sondern das Interesse an finanziellem Gewinn. Das Prinzip, nach dem sich aber der Kunde und überhaupt der heutige Mensch richten soll, ist der Hedonismus (griech: hedone = Vergnügen): „Alles, was mir Spaß macht, ist erlaubt“. Es ist so, als würde dem heutigen Menschen gesagt: „Deine Freiheit ist unbegrenzt. Du brauchst um Deinen Garten herum gar keinen Zaun, sondern Du kannst Dich völlig frei bewegen. Dein Haus, Dein Grundstück – die kannst Du erweitern, wie es Dir gefällt.“

- ☞ Sehen wir in unserer Gesellschaft Tendenzen, wichtige Werte (etwa die 10 Gebote (s.u.) im Zeichen des Hedonismus aufzulösen?

- ☞ Was ist der Preis dafür?

- ☞ Ist es andererseits möglich, dass aus Selbstdisziplin Freude kommt? (Vielleicht, weil man dann mehr Zeit hat für andere Werte?)

Künstlerische Disziplin

Betrachten wir das Thema nun nochmals sehr praktisch: Ein Musiker und auch sonst ein Künstler muss sehr viel Selbstdisziplin entwickeln. Man kann zu wenig, aber auch zu viel üben. Beides können Konsequenzen von fehlender Selbstdisziplin sein.

Aber sowohl Nachlässigkeit als auch Perfektionismus schaden der Kunst und vielleicht sogar der Gesundheit.

- ☞ Erzählt einander von guten und schlechten Erfahrungen in diesem Bereich.

- ☞ Wie kann man Selbstdisziplin einüben? (Gibt es praktische Tipps?)